

damit nicht einverstanden sind, sich nicht schnell genug bekennen lassen, sollen sie mit Gewalt überhandnehmen, der Rede, Legation, und Pressefreiheit beraubt werden und solche Ausdrücke freier Meinungsäußerung als konterrevolutionär gelten.

Schwieriger ist das Problem der Stellung einzelner Mitglieder der kommunistischen Partei innerhalb der Labour Party. Bisher war es zulässig, daß diese Kommunisten in die Partei Zutritt hatten, wenn sie als Delegierte angefragt wurden. Wir haben so den Widerspruch angedeutet, daß die Partei, welche sich auf die Grundzüge der kommunistischen Weltanschauung berufen, nicht die Partei der Arbeiter sein soll, sondern die Partei der Arbeiter sein soll, die die kommunistische Weltanschauung in sich trägt. Wir haben so den Widerspruch angedeutet, daß die Partei, welche sich auf die Grundzüge der kommunistischen Weltanschauung berufen, nicht die Partei der Arbeiter sein soll, sondern die Partei der Arbeiter sein soll, die die kommunistische Weltanschauung in sich trägt.

Das Ergebnis der Abstimmung auf dem Parteitag der Arbeiterpartei war folgendes:

Für die Aufnahme der kommunistischen Partei als Kollektivmitglied stimmten nur 18.000, dagegen 3.185.000 (die Stimmzahl wird bestimmt nach der Wahlberechtigung) die einzelnen Delegierten. Für die Aufnahme der kommunistischen Partei als Kollektivmitglied stimmten nur 18.000, dagegen 3.185.000 (die Stimmzahl wird bestimmt nach der Wahlberechtigung) die einzelnen Delegierten.

Ehrhardts Flucht aus dem Leipziger Gefängnis

Die deutschen Nationalen blieben ihren Lesern eine Sensation. Sie bringen mit großem Schrecken die Angaben Ehrhardts über die Flucht aus dem Leipziger Untersuchungsgefängnis. Dieser Mann ist bekannt durch seine Kautschuk-Deutung. Er hat dann im Kautschuk als Kautschuk die Truppen nach Berlin geführt, mit denen er die Regierungsgewalt seinen Händen verpackte. Der Kautschuk hat damals vielen Menschen das Leben gekostet. Die Hauptverbreiter aber sind nicht gekostet und verurteilt worden. Zu ihnen gehört vor allem Ehrhardt, der sich auch noch des gemeinen Verbrechens, der Verleitung zum Mord, schuldig gemacht hat. Ein solcher Mann, der im Justizhaus gefesselt, schuldig gemacht, von wässrigen Wässern verberstet. Damit unsere Leser ein Bild davon bekommen, wie schrecklich die wässrigen Strafen bei der Verleitung Ehrhardts vorgegangen sind, wie sie selbst verberstet, Mord und Todschlag gekostet haben, um ihren Chef, den Hauptverbreiter Ehrhardt, freizubekommen, bringen wir einen Teil dieser "Erinnerungen" zum Abdruck. Also Ehrhardt erzählt:

Am 13. Juli war ein irrtümlich hoher Sommerabend. Langsam vergingen die Stunden bis zum Nachtanbruch. Als ich im Bett lag, ging ich am Tisch vorbei, bemerkte eine Wanne, die das Wasser aus dem Bad abließ. Ich schloß die Tür auf, um zu sehen, was es war. Ich sah einen Mann, der sich in der Wanne befand. Ich schloß die Tür auf, um zu sehen, was es war. Ich sah einen Mann, der sich in der Wanne befand. Ich schloß die Tür auf, um zu sehen, was es war. Ich sah einen Mann, der sich in der Wanne befand.

Ich sah die Stufen herunter, um Zeit zu gewinnen. Dem Wächter rief ich zu: "Ich habe meine Kette liegen lassen." Ich sah die Stufen herunter, um Zeit zu gewinnen. Dem Wächter rief ich zu: "Ich habe meine Kette liegen lassen." Ich sah die Stufen herunter, um Zeit zu gewinnen. Dem Wächter rief ich zu: "Ich habe meine Kette liegen lassen."

Der Chef sah mich mit einem Blick an, als wollte er mir sagen: "Junge, bist du denn plötzlich übergeschnappt?" Ich nickte ihm zu, und wir warteten auf das Kommen des Hausmeisters.

Nach einmal Kinnhaken ich lange und energisch. Da hörte ich die Treppe herab "Achtung" in lauten Tönen herbeirufen, sich und ersah die Situation, in der ich mich befand. Ich sah die Treppe herab "Achtung" in lauten Tönen herbeirufen, sich und ersah die Situation, in der ich mich befand.

Über alle "Achtung" die Lage. Ich darf nicht um ihn kümmern, denn nun waren wir gefangen, und ich wußte keinen Augenblick, daß der Hausmeister Alarm schlagen würde, wenn "Achtung" ihm nicht das Maul stopfte.

Oben an der Ecke des Hofes, im gläubigen Deutschen Kaiserhof, sah ich den Hofmeister, der mich in den Hof führte. Ich sah den Hofmeister, der mich in den Hof führte. Ich sah den Hofmeister, der mich in den Hof führte.

gegenüber meiner Ansicht, in dem Menschengewühl des Peterhofes langsam zu gehen, einen Galopp anzuschlagen. Zum Glück befindet sich dort eine Straßenbahnhaltestelle. Ich brüllte laut, um mich zu bedecken: "Dort fährt unser Wagen!"

Ich sehe "Jumbo" winken. Der Wagen ist angehalten. "Sachse" am Steuer. Wir rein, der Chef links, ich rechts. "Achtung" schwingt sich auf den Sitz neben "Sachse", unser Wagen brummt ab. "Sachse" bringt unsern Wagen auf immer höhere Touren. Ich muß ihm auf die Schulter klopfen und ihm zurufen, er solle nicht unnötig die Aufmerksamkeit der Beamten auf sich lenken.

Der erste Teil ist gelungen. Wir rechnen bestimmt damit, daß sofort Alarm geschlagen wird. Auf einigen kleinen Nummern werden wir uns aus der Stadt heraus.

Wir sind auf freier Straße. "Sachse" und "Achtung" haben diese Straße mit Motorrädern zuvor abgefahren und kennen sie also genau. Es ist nicht der beste Weg, aber der sicherste. Er liegt hart in der Mitte zwischen den Straßen nach Weihenfeld und Jena und führt in der Richtung Südwest auf Jena zu.

Ich schickte dem Chef die ganze Lage und versicherte ihm, es könne nichts passieren. Der einzige Gefahrpunkt sei der Sanitätswagen, bei dem wir uns auf Wassergraben gefast machen.

Für uns, die wir das Gelände, Fahrzeit, Polizeistationen genau bemessen und berechnet hatten und den Weg aus Erfahrung kannten, brachte die Fahrt bei weitem nicht die Erregung hervor wie bei dem Kapitän. Die Stunden der Ruhe benutzten "Achtung" und ich, um unsere Aufmerksamkeit auszukümmern. Alles was wir an Hilfsmitteln und Geräten in genommen hatten, floß nun nach und nach in die umliegenden Straßenfelder. Aber die Hauptaufgabe war es, die Aufmerksamkeit der Beamten auf sich zu lenken. Der sanfte, fast unsichtbare, aber mit geschickter Hand geführte "Achtung" war unser Anker. Die Sanitätswagen besaß "Achtung" als Anker.

Die Kommunisten befinden sich...

Am Montag tagten im Reichstag sämtliche parlamentarischen Vertreter der kommunistischen Partei Deutschlands in Anwesenheit der Kommunalvertreterungen von 20 großen deutschen Städten. Es wurde beschlossen, durch die Regierung Marx-Strösemann ein Verbot zu erlassen, das die Kommunisten, kommen also auch hier die Kommunisten wieder einmal zu Streikemachen im Falle eines Wiederaufkommens des Reichstages nicht mehr in ihrer jetzigen Zusammensetzung existieren oder aber der Reichstag aufgelöst wird.

Im übrigen beschloß die kommunistische Kampfgemeinschaft, gegen jeden Lohnabbau und sofortige 40prozentige Erhöhung des Lohnes bis zur Höhe des Preisenindex, die Wiedereinführung des Achtstundentages, die sofortige Aufhebung des 10prozentigen Steuerabzuges, die sofortige Aufhebung des 10prozentigen Steuerabzuges, die sofortige Aufhebung des 10prozentigen Steuerabzuges.

Die politische Lage in Frankreich

Von unserm französischen Mitarbeiter

P. Paris, 12. Oktober.

Anfang November wird das französische Parlament wieder zusammentreten. Die Arbeiten der Finanzkommission der Kammer haben die allgemeine Aufmerksamkeit schon jetzt auf die bevorstehende Session gerichtet.

Das Ministerium Herriot, dessen Stellung unmittelbar nach seiner Bildung bis zu einem gewissen Grade bedroht schien, und zwar sowohl infolge gewisser Vorurteile als infolge der allgemeinen Aufmerksamkeit, kann heute getrost den bevorstehenden Debatten entgegengehen. Die Hoffnung eines Teils des Bloc National, eine "republikanische Konzentration" zu bilden und den Vorkriegsstand der Finanzen wieder herzustellen, ist heute nur noch in ganz wenigen Kreisen.

Schon der Ausgang der Londoner Konferenz und die Offenheit, mit der Herriot sich über die Ziele seiner Politik äußerte, hatten die Stellung seines Kabinetts gefestigt. Der Ausgang der Genfer Völkerbundtagung hatte ebenfalls wesentlich zur Stärkung der Position des jetzigen französischen Ministerpräsidenten beigetragen. Alles, was in Frankreich irgendwie reaktionär heißt, hatte die Hoffnung auf einen ergebnislosen Verlauf der Genfer Versammlung gesetzt. Das erkannte man am deutlichsten, als zum Schluß der Verhandlungen die japanische Intervention die schon erreichten Ergebnisse bedrohte und damit wieder alles zusammenstürzen schien. Mit Spott und Hohn schrieben in jenen Tagen die Blätter des Bloc National über alle die "Junktionen", die sich Herriot und die Seinen gemacht hatten. Um so größer war ihre Verlegenheit, als der japanische Zwischenfall schließlich in einem für die Autorität des Völkerbundes sehr günstigen Sinne geregelt werden konnte. Selbst regierungsfremde Blätter vermochten jetzt nicht mehr zu leugnen, daß die Sicherung des Weltfriedens in Genf einen Fortschritt gemacht habe und infolgedessen auch Frankreich der Zukunft mit größerer Ruhe entgegengehen dürfe.

Nur die äußerste Rechte und die Kommunisten führen fort, die Resultate von Genf in den Augen der öffentlichen Meinung so gering als möglich erscheinen zu lassen. Aber in der großen Masse des Volkes sowohl als auch in den politisch aktiven und parlamentarischen Kreisen werden die Londoner Konferenz und die Genfer Tagung als Beweis dafür angesehen, daß Herriot in der auswärtigen Politik auf dem richtigen Wege ist und daß er sich ehrlich bemüht, aus dem Frieden eine Realität zu machen.

Herriot kehrt also in auswärtiger politischer Hinsicht stark entlastet vor Parlament zurück. Dagegen drücken ihn, beinahe schwerer als in der Eröffnungs-session, die inneren Probleme. Es war von vornherein nicht zu erwarten, daß der unerschütterliche Herrmann, der den Bloc National in die unerschütterliche Herrschaft besonders auf dem finanziellen Gebiet hatte entstehen lassen, in wenigen Monaten wieder gutzumachen wäre. Immerhin hatte man in gewissen Kreisen gehofft, daß nach dem Umschwung vom 11. Mai und besonders nach dem Ausgang der Londoner Konferenz der Finanzminister und vor allem eine größere Stabilität als zuvor aufweisen könnte. Nun ist der Finanzminister in den ersten Wochen nach den letzten Wahlen etwas in die Höhe gegangen, und damals schien es auch, als ob die

Zu aller Eile haben sie deshalb eine Reihe von Forderungen aufgestellt, die Einbruch auf die breite Masse machen sollen. Aus dem Verlauf der bisherigen Tagungen des Reichstages ist aber am besten zu erkennen, wie die Kommunisten ihren Kampf um die Interessen des arbeitenden Volkes auffassen. In der Regel waren von ihren 80 Abgeordneten nicht mehr als 20 anwesend. Sie aber haben ihre Aufgabe nicht in erster Linie darin gesehen, die Interessen der Arbeiterklasse wahrzunehmen, sondern in Schimpfereien und Kämpereien. So hätte die letzte Reichstagsperiode wenigstens auch ihr Gesicht, indem sie der deutschen Arbeiterklasse zeigte, welche Auffassung die Kommunisten von der Vertretung der Interessen der arbeitenden Bevölkerung besitzen. Ihre Treuezeitungsorgane und ihre Klappen mit den Witzbüchern sind innerhalb der Arbeiterklasse hoffentlich noch nicht in Vergessenheit geraten.

Der Reichstagsrat

SPD. Der Reichstagsrat des Reichstages trat am Montag nachmittag zu einer Sitzung zusammen, um die Dispositionen für die Zusammenkunft des Reichstages am 21. Oktober zu beschließen. Die Dispositionen sind folgende: Die Sitzung des Reichstages am 21. Oktober wird abends 8 Uhr eröffnet. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Die Dispositionen für die Zusammenkunft des Reichstages am 21. Oktober. 2. Die Dispositionen für die Zusammenkunft des Reichstages am 21. Oktober.

Die Einberufung des Reichstages ist vorläufig also nur für den Fall einer Regierungsbildung geplant. Scheitern soll sie nicht mehr erfolgen, falls eine Reichstagsauflösung notwendig wird. Darüber dürfte bereits am Dienstag die Entscheidung fallen. Die Sitzung des Reichstages am 21. Oktober wird abends 8 Uhr eröffnet. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Die Dispositionen für die Zusammenkunft des Reichstages am 21. Oktober. 2. Die Dispositionen für die Zusammenkunft des Reichstages am 21. Oktober.

Anatole Frances Beerdigung

P. Paris, 18. Oktober. (Sig. Traub.) Ministerpräsident Herriot hat angeordnet, daß die Beerdigung von Anatole France auf Staatskosten erfolgt. Mit dieser Anordnung, durch die die Beerdigung des großen Poeten zu einer Angelegenheit der ganzen Nation gemacht ist, wird die größte Ehrung ausgesprochen, die die Republik in solchen Fällen zu vergeben hat. Anatole France soll nach den Wünschen der Regierung später im Pantheon überführt werden.

Bomben im amerikanischen Wahlkampf

Keunorf, 18. Oktober. (Sig. Traub.) Die Regierung von Cuba hat eine große Bomben- und Munitionsfabrik in Havana beschlagnahmt, die nach Aussage der Regierung in dem bevorstehenden Wahlkampf um die Präsidentschaft verwendet werden sollte.

Leben

Die Aufführung der Oper "Die Fledermaus" im Opernhaus Dresden ist ein großer Erfolg. Die Aufführung der Oper "Die Fledermaus" im Opernhaus Dresden ist ein großer Erfolg. Die Aufführung der Oper "Die Fledermaus" im Opernhaus Dresden ist ein großer Erfolg.

Steuermäßigung für die Winderwerbenden

P. Paris, 18. Oktober. (Sig. Traub.) Die französische Regierung hat bekanntlich die Aufhebung des vom Ministerium Herriot eingeführten 40prozentigen Steuerzuges für die unteren Einkommensklassen beschlossen. Nach dem Sonntag bekanntgegebenen Dispositionen soll diese Vergünstigung für alle Steuerzahler eintreten, deren steuerliches Einkommen weniger als 2000 Franc beträgt. Unter Berücksichtigung des in Frankreich sehr hohen steuerfreien Existenzminimums bedeutet diese Maßnahme, daß alle Lohn- und Gehaltsempfänger bis zu einem Einkommen von 18000 Franc vom 40prozentigen Steuerzuges befreit sind. Bei den Einkommen aus Landwirtschaft, Handel und Gewerbe tritt die Befreiung nur ein, wenn das Einkommen weniger als 4760 Franc beträgt. Die Befreiung auf 800 Franc beschränkt ist die Grenze für die 1,6 Millionen Steuerzahler in den Genuss der Steuermäßigung treten.

Die kommende Session dürfte also in erster Linie im Zeichen der Budget- und Finanzdebatte stehen. Das Kabinett Herriot, dessen Stellung durch den Bruch der durch den mutigen Bruch, den es auf dem Gebiet der auswärtigen Politik mit den Methoden des Bloc National durchführte, wird auch eine Umstellung des Bloc National und vor allem des finanziellen Steuerabzuges erwarten müssen. Zwei werden dann die Angriffe, denen es ausgesetzt ist, nicht widerstehen, aber um so treuer wird die Linke zu ihm stehen. Für die sozialistische Partei ist eine die großen Massen des Volkes entlassende Finanz- und Steuerpolitik jedenfalls eine der wesentlichsten Voraussetzungen für die Unterstützung, die sie der Regierung gewährt.

Die Aufführung der Oper "Die Fledermaus" im Opernhaus Dresden ist ein großer Erfolg. Die Aufführung der Oper "Die Fledermaus" im Opernhaus Dresden ist ein großer Erfolg. Die Aufführung der Oper "Die Fledermaus" im Opernhaus Dresden ist ein großer Erfolg.

Die Aufführung der Oper "Die Fledermaus" im Opernhaus Dresden ist ein großer Erfolg. Die Aufführung der Oper "Die Fledermaus" im Opernhaus Dresden ist ein großer Erfolg. Die Aufführung der Oper "Die Fledermaus" im Opernhaus Dresden ist ein großer Erfolg.